

schrift gekrönt und herausgegeben von der fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig. 1870.

Diese Preisschrift erörtert die fossile Flora dreier besonderer Gehiete. Erstens die Flora von Seiffenhensdorf mit 57 Arten, welche nach dem Vorkommen von:

Myrica hakeaefolia Ung. sp.
Lastraea dalmatica Al. Br. sp.
Zizyphus Ungerii Heer.

für untermiocen oder der aquitanischen Stufe angehörig erklärt wird. Zweitens die Flora der Tertiärbildungen westlich an der Elbe, mit Resten von 10 Pflanzenarten, unter welchen die *Myrica Germari* Heer, als solche hervorgehoben wird, die diese Ablagerungen in das Unteroligocän verweist. Drittens die Flora des Tertiärgebietes östlich von der Elbe mit 24 verschiedenen Pflanzenresten, die dieser Flora einen mittelmiocänen Charakter aufprägen. Im vierten Abschnitt sind die Hölzer der sächsischen Braunkohlen, und zwar 18 Arten davon beschrieben. Eine tabellarische Uebersicht sämtlicher bisher bekannt gewordener Tertiärpflanzen Sachsens bildet den Schluss der Preisschrift. Die Tafeln sind lithografirt, und in einer eigenthümlicher Weise gehalten, die dem Vergleiche mit unseren Vorkommnissen und den üblichen Abbildungen nicht besonders günstig ist.

K. Paul. Dr. E. Tietze. Ueber die devonischen Schichten von Ebersdorf unweit Neurode in der Grafschaft Glatz. (Cassel 1870)

Der Verfasser gibt hier in einer grösseren Monographie die stratigraphischen Resultate seiner, im Sommer d. J. 1868 in der Grafschaft Glatz angestellten Studien. Was die Lagerungsverhältnisse und stratigraphischen Hauptresultate betrifft, so stimmt das hier mitgetheilte vollständig mit demjenigen überein, was derselbe Verfasser bereits in seiner Inaugural-Dissertation (Breslau 1869, Verh. 1869, Nr. 12) über diesen Gegenstand veröffentlichte.

Ein der Monographie beigefügter paläontologischer Theil (mit 43 Abbildungen auf zwei vortrefflich ausgeführten Tafeln) gibt die genaue und sorgfältige Beschreibung des reichen, dem Verfasser aus den Devon-Schichten der Grafschaft Glatz vorliegenden paläontologischen Materiales. Es sind: Trilobiten 8, Ostracoden 2, Cephalopoden 30, Pteropoden 1, Gasteropoden 12, Lamellibranchiaten 16, Brachiopoden 16, Zoophyten 4 und Pflanzen (Filices) 2 Arten. Den organischen Einschlüssen nach entspricht die höhere Abtheilung der Ebersdorfer Schichten dem obersten Horizonte des Oberdevon (dem Clymenien- und Cypridinen-Kalke) die tiefere (der Ebersdorfer Hauptkalk) wird von dem Verfasser etwa an die Grenze der Stringocephalen- und *Rhynchonella cuboides*-Schichten gestellt. Als wahrscheinlich wird bezeichnet, dass der Ebersdorfer Hauptkalk wegen des Umstandes, dass die Mehrzahl der Fossilien mehr für oben als für unten sprechen, eine local selbstständige Facies der *Rhynchonella cuboides*-Schichten darstelle, welche also dem Iberger Kalk am Harze, dem *Plymouth limestone* der Engländer, den entsprechenden Schichten bei Givet und Couvin in Belgien sowie gewissen Ablagerungen bei De Ruyter im Staate New-York gleichstehen würde.

Fr. Coppi. Breve descrizione di un frammento di *Rhinoceros leptorhinus* pro parte, o megarhinus. (Gesch. d. Verf.)

Eines der werthvollsten paläontologischen Stücke des königl. Museums in Modena bildet ein Fragment eines Unterkiefers von *Rh. megarhinus* Christ., welches in Diluvium von Scandiano gefunden wurde. Herr Coppi hat dasselbe neuerlich von dem anhängenden Gestein, welches die wichtigsten Theile verhüllte gesäubert und liefert nun von demselben in der vorliegenden Schrift eine Beschreibung und Zeichnung in natürlicher Grösse.

Fürst P. Kropotkin. Geognostisches über den Kreis Mjeschtschowsk im Gouvernement Kaluga, nebst paläontologischem Beitrag von Herrn **Trautschold.** Moskau 1870. (Gesch. d. Verf.)

Der untersuchte Landstrich, der von der Szirena bewässert wird, bildet ein Plateau, in welchem die fliessenden Gewässer tiefe Rinnsale eingegraben haben. Nur in den letzteren sind ältere Schichten und zwar die Kalksteine und Thone